

ARBEITSGRUPPE „HAKEN AM KREUZ?“

ZEITLEISTE

30.1.1933 Ernennung Hitlers zum Reichskanzler

23. 7. 1933 Wahlsieg der Deutschen Christen in den meisten evangelischen Kirchengemeinden und Landeskirchenleitungen

6.9.1933 Synode der Deutschen Evangelischen Kirche wählt Reichsbischof Ludwig Müller, führt das Führerprinzip und den Arierparagraphen in der evangelischen Kirche ein.

21.9.1933 Gründung des Pfarrernotbundes

29. bis 31.5.1934 Gründungssynode der Bekennenden Kirche in Barmen

1935–1937 Bildung von staatlich eingesetzten „Kirchenausschüssen“, um die gespaltene evangelische Kirche unter staatlicher Kontrolle zu halten

ab 1937 staatliche Unterdrückung der Bekennenden Kirche (Ausbildungsverbot, Verhaftung führender Mitglieder, Einzug ihrer Pastoren zum Wehrdienst, Kontrolle der Gehaltsauszahlungen für BK-Pastoren, Publikationsverbote)

1939 „Burgfrieden“ zwischen evangelischer Kirche und Staat

1941 staatliche Einstellung der kirchlichen Publizistik

Mai 1945 Auflösung deutsch-christlicher Organisationen und Einsetzung neuer, bekenntnisgebundener Kirchenleitungen



Dr. Susanne Böhm, Pfarrerin, Apolda



Dr. Martin Borowsky, Richter, Erfurt



Henning Bühmann, Doktorand, Erfurt



Dr. Aribert Rothe, Pfarrer und Erwachsenenbildner, Erfurt



Gerhard Wien, Lehrer i.R., Erfurt

HAKEN AM KREUZ ?

Evangelische Kirche in Erfurt 1933 – 1945

Ausstellung des Kirchenkreises Erfurt

UNSER ANLIEGEN

Der offene Arbeitskreis „Haken am Kreuz?“ hat die Situation der evangelischen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Erfurt im Nationalsozialismus beleuchtet. Dazu hatte er einen Auftrag von der Kreissynode erhalten. Die Nazi-Diktatur hat vielfältig in die evangelische Kirche hineingewirkt. Dies wurde nun erstmals für Erfurt näher erkundet.

Der Arbeitskreis ließ sich von Fragen leiten: Wie intensiv konnte die völkisch-nationalistische Ideologie in die Wortverkündigung und in das Leben der Kirchengemeinden eindringen? Gab es Protest der Kirchengemeinde, ihrer Mitarbeiter oder Mitglieder, als die jüdischen Mitbürger der Stadt zunehmend entrechtet, gequält, verschleppt und schließlich deportiert und ermordet wurden?

Wie reagierte die ev. Kirche auf den Krieg?

Die Nachforschungen des Arbeitskreises geschahen auch aufgrund der Erkenntnis, dass „unsere Zivilisation nicht Geschichte im Endstadium ist, sondern vorübergehend gesicherte Existenz“ (Joachim Gauck). Deshalb drängen sich weitere Fragen auf, zu denen wir uns Gespräche und weitere Forschungen wünschen: Was ist durch den Blick auf jenen historischen Abschnitt für heute und morgen, nicht zuletzt wegen der gegenwärtigen neonazistischen Umtriebe, zu gewinnen?

Wir wünschen allen Besuchern einen anregenden Besuch der Ausstellung.

AUFBAU DER AUSSTELLUNG

A Orientierungsteil

1. Titeltafel
2. Evangelische Kirche und „nationaler Aufbruch“

B Evangelisch in Erfurt – Organisation, Vielfalt, Politisierung

3. Das Erfurter Seniorat
4. Evangelische Gemeinden und ihre Pfarrer
5. Spannungsfelder
6. „Arier“-Nachweise
7. Evangelische Kleinpublizistik
8. Evangelischer Bund in Erfurt
9. Kirchenmusik und Gesangvereine
10. Gisperslebener Gemeindegliederarbeit um 1939
11. Im Blick der Gestapo
12. Pfarrer mit Redeverbot: Dr. Gerhard Gloege

C Kirche und 2. Weltkrieg

13. Soldatenseelsorger Dr. Siegfried Hotzel
14. Kirche an der „Heimatfront“
15. Möbisburger „Kameradschaftsbriefe“
16. Wehrdienstverweigerer: R. F. Kaszemeik

Danksagung

Der Arbeitskreis dankt herzlich allen Menschen, die uns durch Informationen, Gespräche und Bildmaterial bei der Recherche geholfen haben. Besonderen Dank gilt den Mitarbeitenden in den Kirchengemeindearchiven für ihre Unterstützung und Geduld und dem Kirchenkreis Erfurt für die finanzielle Förderung.

Speziellen Dank übermitteln wir Frau Dr. Andrea Herz, die diese Ausstellung mit vielen graphischen Ideen gestaltet und bereichert hat.

DIESE AUSSTELLUNG WOLLEN SIE AUCH ANDEREN MENSCHEN ZEIGEN?

Diese Wanderausstellung kann ausgeliehen werden.

Sie besteht aus 16 Tafeln auf roll ups (85x200 cm), die selbständig stehen. Die Beleuchtung wird mitgeliefert. Alle Teile befinden sich in passgerechten Taschen.

Plakate (A4 und A3) mit freiem Textfeld und Faltblätter werden auf Wunsch bereitgestellt.

Wir bitten um eine Kautions von 100 Euro, die auf dem Konto des Kirchenkreises zu hinterlegen ist.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:

Öffentlichkeitsarbeit des Ev. Kirchenkreises
Erfurt
über: Büro des Ev. Ministeriums
Schmidtstedter Str. 42
99084 Erfurt

Tel 0361 - 550 76 11
Fax 0361 - 550 76 19
info@evangelischer-kirchenkreis-erfurt.de